

Reuterkiez für Menschen statt für Durchgangsverkehr

- für einen lebenswerteren Reuterkiez -

Einwohner*innenantrag

Vertrauenspersonen: Jan Evertz, Barbara Heuser, Jan Felix Stridde

Die Bezirksverordnetenversammlung Neukölln möge beschließen: Das Bezirksamt wird gebeten, im Rahmen seiner Zuständigkeit oder im Austausch mit anderen Behörden

1. den Kfz-Durchgangsverkehr im Reuterkiez bis Ende 2022 mit schnell umsetzbaren Mitteln (z.B. mit der Ausweisung eines Einbahnstraßensystems, Kfz-Verkehrs-Filtern u.ä.) zu verhindern;
2. die wichtigen Fahrradverbindungen Weserstraße, Friedelstraße, Bürknerstraße und Maybachufer so umzugestalten, dass sie für Fahrradfahrende und zu Fuß Gehende sicher sind;
3. für Tempo 20 auf den Nebenstraßen zu sorgen und beim Senat auf die Einführung von durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen zu drängen.
4. ein unter Bürger*innen-Beteiligung erarbeitetes Gesamtkonzept für den Reuterkiez zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (auch unter Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs) und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit innerhalb der nächsten zwei Jahre umzusetzen. Das Bezirksamt wird ersucht, mindestens vierteljährlich über den Fortgang zur Entwicklung und Umsetzung zu berichten.

Ich unterstütze den Einwohnerantrag (Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!):

Unterschrift ab 16 möglich.

Ihr müsst in Neukölln gemeldet sein.

Detaillierte Erläuterungen und Begründung umseitig

Nr.	Familienname, Vorname(n)	Geburtstag	Anschri t	Postleitzahl	Tag der Unterschrift	Unterschrift	gültig*	u n b e r e c h t i g
	Musterfrau, Claudia	01.01.1960	Reuterplatz 1	12047	30.08.2019	Musterfrau		
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
6.								
Amtliche Bescheinigung: Bezirksamt _____ von Berlin – Bezirkswahlamt – Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin Nr. _____ ist nicht unterschriftsberechtigt, weil _____ (Begründung in Kurzform)						Dienstsiegel	Im Auftrag	

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftsliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Erläuterungen

Der Begriff „Hauptstraße“ wird hier stellvertretend verwendet für die Straßen Kottbusser Damm, Sonnenallee und Pannierstraße. Der Reuterkiez ist begrenzt durch Maybachufer, Kottbusser Damm, Sonnenallee und Pannierstraße.

Der Einwohner*innenantrag fordert,

- (1) den Durchgangsverkehr in allen Straßen des Reuterkiezes (außer für ÖPNV, Rettungsdienste, Müllabfuhr u. Ä.) durch geeignete Maßnahmen wie gegenläufige Einbahnstraßen, modale Filter oder Diagonalsperren zu verhindern. Der Reuterkiez ist stark durch Kfz-Durchgangsverkehr belastet, da der Kiez als Abkürzung und zur Umfahrung der Staus auf den umliegenden Hauptstraßen benutzt wird. Mit dem Wegfall des Kfz-Durchgangsverkehrs würde die Verkehrssicherheit erhöht und die Lärm- und Abgasbelastung im Kiez reduziert.
- (2) dafür zu sorgen, dass die wichtigen Radverkehrsverbindungen Weser-, Friedel- und Bürknerstraße und das Maybachufer sicher für Fahrradfahrende sind. Zuletzt im März 2021 wurde eine Radfahrerin auf der Fahrradstraße durch einen Autofahrer schwer verletzt. Die Fahrradstraße Weserstraße wird, obwohl sie nur für Anlieger frei ist, von vielen Kfz-Fahrenden als Durchfahrtsstraße benutzt und zugeparkt, am Maybachufer werden Radfahrende von Kfz-Fahrenden an den Verschwenkungen oft gefährlich eng überholt.
- (3) mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen für eine Geschwindigkeit von nicht mehr als Tempo 20 auf den Nebenstraßen zu sorgen und beim Senat auf die Einführung von durchgehend Tempo 30 auf den Hauptstraßen zu drängen, um die dortigen Anwohner*innen nicht zusätzlich zu belasten.
- (4) für den Reuterkiez ein Gesamtkonzept unter Beteiligung der Bürger:innen zu erarbeiten mit dem Ziel, den Durchgangsverkehr zu reduzieren, die Verkehrssicherheit für zu-Fuß-Gehende und Radfahrende zu erhöhen, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und Plätze und Räume zur Begegnung und Erholung zu schaffen.

Begründung

Die Erreichung der Pariser Klimaziele, die Umsetzung des Berliner Mobilitätsgesetzes, die Verhinderung von Todesfällen und Unfällen mit schweren Verletzungen im Straßenverkehr und die laut WHO notwendige Reduzierung von Lärm- und Luftschadstoffbelastung sind nur mit einem schnellen Umsteuern in der Verkehrspolitik möglich. Beispiele aus anderen deutschen Städten und den Niederlanden verdeutlichen, wie dies auch in Berliner Wohnquartieren funktionieren kann.

In der BVV wurde in der 60. Sitzung am 31.5.2021 die Umsetzung eines Kiezblocks im Reuterkiez beschlossen.

Der Reuterkiez ist ein dicht bebautes Wohngebiet, hat wenige Grün- und Spielflächen und ist in hohem Maße versiegelt. Der Kiez ist geprägt von motorisiertem Durchgangsverkehr, der zum Großteil durch Umfahrung der verstaubten Hauptverkehrsstraßen entsteht. Der öffentliche Raum ist einseitig verteilt. Mehr Platz für die Menschen macht die Wege sicherer und schafft mehr Lebensqualität.